

N i c h a c h - F r i e d b e r g e r W o c h e n b l a t t.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 40.

2. Oktober 1859.

Bekanntmachung.

Den Holzgeldrückstand des Joseph Niedelberger von Petersdorf betr.

Durch den Gemeindevorsteher in Petersdorf wird am

Montag den 10. Oktober l. Js.

Vormittags 10 Uhr

im Orte Petersdorf ein brauner Hengst im Werthanschl. zu 100 fl. öffentlich und gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Nichach, den 16. Sept. 1859.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Blumenthal gegen Rath, wegen Forderung.

Am Dienstag den 11. Oktober l. Js.

Früh 10 Uhr

werden im Orte Uffing durch den dortigen Gemeindevorsteher

ein Ochse im Schätzungswerthe zu 60 fl. und

ein Kalb gewerthet auf 12 fl.

öffentlich und gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Nichach, den 16. Sept. 1859.

Königliches Landgericht Nichach

Wimmer.

Bekanntmachung.

Hofmann gegen Schab, pct. deb.

Durch den Gemeindevorsteher in Haunswies wird

am Montag den 10. Oktober l. Js.

Vormittags 10 Uhr

ein Pferd im Werthe zu 120 fl. in loco Haunswies öffentlich und gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Nichach, 16. Sept. 1859.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Durch rechtskräftigen Beschluß vom 7. Juli l. Js. wurde dem ledigen Gütlerssohn Johann Pöller von Zillenbergl der Besuch aller Wirthshäuser im Umbezirke auf die Dauer eines Jahres vom 18. November 1859 an verboten.

Friedberg, am 26. Sept. 1859.

Kgl. bayer. Landgericht.

Widder.

Bekanntmachung.

Huttner gegen Stuber pct. deb.

Am Samstag den 15. Oktober l. Js.

Früh 10 Uhr

wird im Orte Pichl durch den Gemeindevorsteher eine Kuh im Werthe zu 33 fl. öffentlich und gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Nichach, den 26. Sept. 1859.

Kgl. Landgericht Nichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Rittenbacher gegen Thaler pct. deb.

Am Freitag den 14. Oktober

Früh 10 Uhr

wird im Orte Edenhausen durch den Vorsteher eine Kuh im Werthe zu 30 fl. öffentlich an den Meistbietenden versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Nach, am 26. Sept. 1859.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

From gegen Warl pct. deb.

Am Donnerstag den 13. Oktober

Früh 10 Uhr

wird im Orte Eainbach durch den dortigen Gemeindevorsteher eine Kuh im Werthe zu 30 fl. öffentlich an den Meistbietenden versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Nach, den 22. Sept.

Kgl. Landgericht Nach.

Wimmer.

Privat-Anzeigen.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe besorgt stetsfort, das Commissions-Bureau

Hugo Höfle,

Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

Anzeige.

Die auswärtigen Mitglieder des Johannes-Vereines, sowie die Gemeindevorsteher, welche ihren Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, werden ersucht, selben binnen acht Tagen an Herrn Cassier, Stadtkaplan Stuhlmiller zu entrichten, um die Jahresrechnung ohne Rückstände abschließen zu können.

Nach, 26. Septbr. 1858.

Der Vereins-Vorstand.

Benef. Koppold.

Kapital-Offert.

Beim Distrikts-Armensonde Nach sind 200 fl. zu 4 Prozent sogleich auszuleihen.

In der Giehleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg können die vom kgl. Landgericht Friedberg und Nach ausgeschriebenen Formularien (Kostenrechnung über Einquartirungen) bezogen werden.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Verhandlungen beim kgl. Bezirksgericht Nach statt.

Donnerstag den 6. Oktober, Vormitt. 1/9 Uhr. Untersuchung gegen Peter Fesl von Mühlfried, wegen Amtschrenbeleidigung.

Am nemlichen Tag, Vormitt. 10 Uhr. Untersuchung gegen Joseph Weiß, Dienstknecht von Haunswies und Joseph Schmid Bauer von Maßhausen, wegen Vergehens der Körperverletzung.

An demselben Tage Vormitt. 11 Uhr. Untersuchung gegen Theresie Reiser von Hohenwart, wegen Diebstahls-Versuchs.

An demselben Tage, halb 3 Uhr. Untersuchung gegen Johann von Palmesried, wegen Forstfrevels (Aburtheilung in zweiter Instanz).

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Nach.

Donnerstag den 22. Septbr. Vormittags halb 9 Uhr. Georg Heichle von Oberhausen wurde wegen Vergehens des Betruges zu einer 2 1/2 Monat doppelt geschärften Gefängnißstrafe verurtheilt.

Am nemlichen Tag, Vormitt. halb 10 Uhr. Xaver Wagner von Adlmanstein wurde von der Anschulldigung des Vergehens des Diebstahls wegen thätiger Reue freigesprochen.

An demselben Tag, Vormitt. halb 11 Uhr. Joseph Erhardt von Ingolstadt wurde wegen Vergehens des Diebstahls zur 4monatlichen in einem Zwangsarbeitsause zu erziehenden Gefängnißstrafe verurtheilt.

Am nämlichen Tag, Nachmittags halb 3 Uhr. Johann Schlittenbauer von Pickenbrun erhielt wegen Vergehens der Körperverletzung eine 45tägige doppelt geschärfte Gefängnißstrafe.

An demselben Tag, Nachmittags halb 4 Uhr. Brigitta Schneeberger von Kösching wurde wegen Vergehens der Körperverletzung in eine 6tägige Gefängnißstrafe verurtheilt.

Die Welt.

In einem weiten Gartenland
Ein wunderzierlich Häuschen stand,
Ein Häuschen wie zum Rosen,
Umgeben rings von Rosen.

Der Herr des Hauses war schon alt,
Doch nicht für Gottes Segen kalt.
Er pflegt voll Lieb' und Sorgen
Die Blumen jeden Morgen.

Als ich nun einst zum Altmannging,
Und ihm mein Trauerlied aufsing,
Und klagt' ihm, daß das Leben
Mir nur wollt' Leiden geben:

Da nahm er freundlich meine Hand,
Und führt mich durch sein Gartenland,
Wo mit den tausend Rosen
Die Winde lieblich kosen.

Und sprach: auch mich traf mancher Schmerz,
Und manche Qual zerriß mein Herz,
Doch mehr noch als der Leiden
Sind dieses Lebens Freuden.

Denn wie du siehst, ein Rosenmeer
Wo rings um meine Hütte her,
Und alle diese künden,
Daß Freuden noch zu finden.

So oft ein froher Tag mir schwand,
Setzt dankbar ich mit eig'ner Hand
Und zu des Schöpfers Ruhme
Mir eine solche Blume.

Die vielen Leiden sind entflohn,
Und nichts weiß mehr mein Herz davon,
Indeß mit meinen Rosen
Nur Freudenstunden kosen.

Ein moderner Philosoph.

Um drei Uhr Morgens, bei dem herrlichsten Mond-
schein, fand eine Patrouille auf einem der Boulevards
von Paris einen Mann, dessen Oberkörper vollkommen
nackt war. Die Sicherheitswächter bemerkten aus der
Ferne, wie der Mann aus einem Päckchen ein reines
Hemd nahm, es anzog und dann ein schmutziges Hemd
an dessen Stelle in das Päckchen that. Als dies ge-
schehen war, zog der Mann seinen Paletot an, knöpfte
ihn fest zu, setzte seine Mütze auf, bediente sich eines
der Stühle, die, um vermietet zu werden, hier auf-
gestapelt standen, und versank bald darauf in voll-
ständigste Regungslosigkeit.

Die Patrouille ging hierauf näher, fand den Mann
eingeschlafen, arretrirte ihn und führte ihn zu den
nächsten Wachtposten.

Als man den Inhalt seines Päckchens untersuchte,
fand man darin zwei reine und drei schmutzige Hemden,
sechs reine und zwei schmutzige Taschentücher, zwei
Paar reine und ein Paar schmutzige Socken, eine Hals-
binde, ein Beinkleid und ein Paar Schuhe. In den
Taschen hatte er einen Kamm, ein Stück Seife, ein
wenig Pomade, ein Messer, eine Scheere, Nadeln,
weißen und schwarzen Zwirn.

Als Vagabond erschien er darauf vor der Sucht-
polizei, und hier entstand folgendes Verhör:

Präsident. Sie haben also keine Wohnung, da
Sie auf der Straße die Wäsche wechseln?

Angeklagter. Was soll man bei der jetzigen
Theuerung der Wohnungen machen? — Ich habe überall
eine Wohnung gesucht, aber ich konnte keine finden,

wie meine Mittel sie mir erlauben.

Präsident. Was haben sie für Mittel?

Angeklagter. Ich bin Dolmetscher.

Präsident. Dolmetscher?

Angeklagter. Ja; ich spreche Englisch, den
ich war längere Zeit in London. Wenn nun ein Bahn-
zug ankommt, gehe ich auf den Bahnhof, und wenn
ich Engländer bemerke, die nicht Französisch können,
biete ich Ihnen meinen Dienste an. Dadurch gewinne
ich nur eben soviel, mein Essen und mein Taback zu
bezahlen, das heißt die Wochen etwa einen Franc.
Wie wollen Sie, daß ich davon eine Wohnung be-
zahlen soll?

Präsident. Also wohnen Sie auf der Straße?

Angeklagter. Im Winter wird das freilich
nicht angenehm sein, aber für jetzt ist es mir gleich-
giltig. Denn es ist warm genug, und auf den Boule-
vards wie in den Camp-élises stehen immer Stühle.
Hinsänglich Wäsche habe ich in einem Päckchen bei
mir, und ist sie schmutzig, wasche ich sie am Canal;
was sonst zur Reinlichkeit erforderlich ist, trage ich
bei mir, und um der Schamhaftigkeit nicht zu ver-
legen wechsele ich meine Wäsche nur in der Nacht. Habe
ich an meiner Wäsche etwas auszubessern, so suche
ich mir ein einsames Plätzchen, so füge ich Niemand
etwas unrechtes zu und keinem Menschen bin ich Et-
was schuldig; aber eine Wohnung habe ich freilich
nicht, und wenn Viele meinem Beispiele folgten, müß-
ten die Hausheeren bald mit der Miete herunter-
gehen.

Der fluge Yankee.

Ein unternehmender und kluger Yankee hatte eine
Zeitung in einem Städtchen im Westen Amerika's
herauszugeben angefangen, und als er im Ort und
der Gegend Subscribenten zu sammeln suchte, sagte
man ihm, daß man ihn unterstützen wolle, wenn er
tüchtig gegen die berühmten Spieler, die sich dort
aufhielten, zu Felde zöge. Er erfüllte diesen Wunsch
seiner Patrone und erntete ihren Beifall durch einen
scharfen Leitartikel gegen die Spieler in seiner näch-
sten Nummer. Am andern Morgen, als er in seinem
Bureau seinen Pflichten obliegt, tritt ein grimmig aus-
sehender Mensch mit einem Knüttel zu ihm ein und
fragt, ob er der Redacteur wäre. Der fluge Yankee
antwortet: „Nein, er ist so eben hinausgegangen, ich
will ihn rufen, segnen Sie sich so lange.“ Unten
an der Treppe begegnet ihm ein anderer wüthender
Mensch, ebenfalls mit einem Knüttel bewaffnet, und
fragt, ob der Redacteur oben wäre. — „Ja, er sitzt
auf einem Stuhl und liest Zeitungen.“ lautet die
Antwort. — Mit einem schrecklichen Fluche eilt der
Wüthende die Treppe hinauf und fällt den auf dem
Stuhle sitzenden und eine Zeitung lesenden Spieler
in blinder Raserei an. Es folgt eine schreckliche Prü-
gelei und Beide dreschen wacker auf einander los, daß

das Blut in Strömen fließt, bis der Letztere den Ersteren die Treppe hinunter wirft. Der Redakteur hatte den Leuten, die der Lärm herbeigezogen, den Spaß erklärt, und als der Eine unten anlangte, rief man ihm unter einem lauten Hurrah zu: „Wie geht's, Herr Redakteur?“ Als die beiden Spieler ihren Irrthum inne wurden und Jedermann sie auslachte, verließen sie den Ort und verwünschten den Redakteur, dessen Zeitung guten Absatz fand.

Nur ehrlich.

Mama (ihrem Marietchen ein Stück Kuchen gebend.) Da theile mit Deinem Schwesterchen aber ehrlich. —

Marietchen. Was heißt ehrlich?
Mama. Ehrlich heißt, daß man sich selbst das kleinste Stückchen nimmt und dem Andern das größte gibt.

Marietchen (nach einigem Besinnen.) Da, Schwesterchen, theile Du lieber, aber ehrlich!

Der Doktor R. zu B. war noch in einem Alter von 74 Jahren sehr rüstig, und dabei ein sehr jovialer Mann. — „Wie haben Sie es angefangen, lieber Doctor,“ fragte ihn Jemand in einer Gesellschaft über Tazel, „daß Sie so alt geworden und so gesund und heiter geblieben sind? — Das will ich Ihnen wohl sagen, versetzte R., „ich habe mir in meinem ganzen Leben kein Recept verschrieben.“

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 24. Sept. 1859.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die feste Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester		fl.	fr.	gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.		
Schäffel.															
Waizen	263	263		18	19	17	8	15	31	4508	9	—	—	—	23
Korn	171	170	1	16	46	10	19	9	38	1754	54	—	29	—	—
Gerste	238	238	—	10	55	10	31	10	1	2519	46	—	31	—	—
Haber	174	174	—	7	38	7	18	6	33	1272	—	—	—	—	3
Summa	846	845	1							10054	49				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Etz.	Dut.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr.
Ochsenfleisch, gemästetes	14	Halbkreuzer Semmel	—	2	2	1 1/2	Mundmehl oder Auszug.	5 2
Ruhfleisch	11	Kreuzer Semmel	—	5	—	3	Semmelmehl	4 2
Rindfleisch	11	Halbkreuzer Röggl	—	4	—	1 1/2	Mittel- od. Roggenmehl	3 2
Schweinefleisch	15	Kreuzer Röggl	—	8	—	1	Nachmehl	2 2
Kalb- und Hammelfleisch	12	Halbbagen Laib	—	26	—	—	Beutel- od. Brodmehl	3 —
Schafffleisch	10	Bagen Laib	1	20	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund,	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Etz.	Dut.	Thl.	Mehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	—	—	Feines Mundmehl	1 54 —
Ruhfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	—	—	Semmelmehl	1 30 —
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Röggl	—	15	2	—	Waizenmehl	1 14 —
Schweinefleisch	—	Vierkreuzer Röggl	—	31	—	—	Geringeres Waizenmehl	— 58 —
Kalb- und Hammelfleisch	—	Bagen Laib	1	15	—	—	Roggenmehl	— 50 —
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	2	30	—	—	Nachmehl	— 20 —

1 Pf. Waizenbrod kostet 6 fr. — pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 3 pf.

München 17. Septbr. Augsburg 23. Sept. Schrobenhausen 22. Septbr. Friedberg 22. Septemb.

Ort der Schranne	Feesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
München . . .	—	—	—	16	14	14	22	12	33	10	34	9	53	8	58
Augsburg . .	—	—	—	18	42	17	46	16	25	11	32	10	51	10	7
Schrobenhausen	—	—	—	18	7	17	6	16	10	10	21	9	40	8	38
Friedberg . .	7	22	6	21	5	31	18	10	17	6	16	3	11	45	10